

Grußwort zum Aktionstag „Fähre am Spreetunnel“

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

vor vielen Jahrzehnten war es in Deutschland überhaupt nicht üblich behindertengerecht zu denken und zu handeln. Eine große Gruppe von betroffenen Menschen wurde regelmäßig „vergessen“. Sie hatten es schwerer als andere, aber Hilfe gab es kaum. Die Forderung, nicht nur von Menschen mit Behinderungen, sondern auch von anderen, dass es beim Spreetunnel endlich eine Möglichkeit geben muss, die Spree dort auch durch Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer, durch Menschen mit Kinderwagen, mit e-Bike etc. queren zu können, ist mehr als berechtigt. Immer gab es nur Ablehnungen. Endlich ist es gelungen, dass die zuständige Senatorin Frau Günther eine Prüfung angesetzt hat. Nun müssen wir dranbleiben, es darf nicht nur geprüft, es muss gehandelt werden. Ich hoffe sehr, dass es zunächst gelingt, eine Fähre einzusetzen. Es wäre für viele Menschen wichtig, aber gerade für die Menschen mit Behinderungen von besonderer Bedeutung, dass mehr an sie gedacht wird. Diejenigen, die solche Behinderungen nicht aufweisen, sollten dafür jeden Tag dankbar sein und deshalb besonders intensiv an jene denken, die es schwerer haben.

Ich wünsche Ihrer Veranstaltung einen größtmöglichen Erfolg und hoffe, dass es uns bald gelingt eine Lösung für alle Betroffenen zu finden.

Ihr,

Dr. Gregor Gysi